

11. September 2017

FORUM ENGADIN engagiert sich im Dienst der Engadiner Lebensqualität

Kürzlich tagte der Vorstand von FORUM ENGADIN. Die Sitzung unter der Leitung von Präsident Hansjörg Hosch war wie gewohnt lebendig und diskussionsreich und sie war geprägt von einer gewissen Ernüchterung über den Verlust an direkter Demokratie nach Auflösung des Kreises Oberengadin. Die Region Maloja, die nun an dessen Stelle als administrative Ebene zwischen Kanton und Gemeinden geschoben wurde, wird heute politisch von der Gemeindepräsidentenkonferenz geführt, über deren Sitzungen und Verhandlungen Traktandenlisten und Beschlussprotokolle auf www.regio-maloja.ch veröffentlicht werden. Daneben besteht aber noch die sogenannte "Konferenz der Gemeinden", in dem sich die Gemeindepräsidenten über unterschiedliche Themen austauschen. Von diesem informellen Gremium werden weder Traktandenlisten noch Sitzungsprotokolle veröffentlicht. Warum? Der Stimmbevölkerung wird es damit verunmöglicht, sich ein umfassendes Bild über die von den Führungsverantwortlichen der Region Maloja getroffenen Entscheidungen zu machen. Nachdem die Auflösung des Kreises Oberengadin und damit das Verschwinden des Kreisrates zu einer empfindlichen Schmälerung der demokratischen Rechte geführt hat, erachtet es FORUM ENGADIN als umso wichtiger, dass unsere Gemeindepräsidenten wenigstens vollständig und transparent über die von ihnen verhandelten Themen kommunizieren. Der Verlust an Mitsprache- und Mitentscheidungsrechte der Stimmbevölkerung auf regionaler Ebene ist aus Sicht von FORUM ENGADIN letztlich aber nur mittels Fusion oder zumindest Teilfusionen der Oberengadiner Gemeinden zu verhindern. Hier bewegt sich jedoch wenig. Was in anderen Regionen Südbündens längst oder jüngst realisiert ist, funktioniert im Oberengadin weiterhin nicht. Zur Bewältigung regionaler Aufgaben, wie z.B. Regionalplanung, öffentlicher Verkehr, Flughafen, Tourismus oder Kulturförderung, gibt es einen komplizierten Umbau von Verwaltungs-Strukturen unter Beteiligung aller Gemeindepräsidenten aber ohne direkte Mitsprache der Bürger. Diesen wurde an den letzten Gemeindeversammlungen einzig die Aufgabe zugesprochen, bereits pfannenfertig ausgehandelte Leistungsvereinbarungen durchzuwinken. Entsprechend niedrig war an diesen Gemeindeversammlungen die Beteiligung der Stimmbürger. Daher begrüsst FORUM ENGADIN die Initiative einzelner Gemeindepräsidenten, welche zu einer Veranstaltung zur 'Zusammenarbeit der Gemeinden' am 14. September einladen und hofft, dass bei dieser Gelegenheit der auf regionaler Ebene bestehende Demokratieverlust eingehend diskutiert werden kann.

Ein typisches Beispiel für eine wichtige Regionalaufgabe ist die regionale Kulturförderung. Nach der Kreisauflösung wäre eine solche nicht mehr vorgesehen gewesen. Deshalb formierten sich Kulturschaffende und Kulturinstitutionen und sammelten mit der Unterstützung von FORUM ENGADIN Unterschriften für eine regionale Kulturinitiative mit dem Ziel, die bisher vom Kreis Oberengadin betriebene Kulturförderung auf regionaler Ebene weiterzuführen. In kurzer Zeit kamen mehr als doppelt so viele Unterschriften wie die notwendigen 400 zusammen, und mittlerweile signalisiert die Gemeindepräsidentenkonferenz ihre Bereitschaft, die regionale Kulturförderung, wie von den Initianten gefordert, in den Regionalstatuten zu verankern. FORUM ENGADIN wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass eine breit abgestützte Lösung für die Erhaltung der regionalen Kultur gefunden werden kann.

Positiv aufgenommen wurde ferner ein neuer Ansatz der Gemeindepräsidentenkonferenz für ein Wassermanagement im Oberengadin. Im Protokoll der Konferenz vom 8. Juni 2017 steht, 'es bestehen genügend Wasserreserven' im Engadin. FORUM ENGADIN moniert, dass die Szenarien des akuten Klimawandels bei dieser Beurteilung offenbar nicht berücksichtigt wurden und weist auf die letztjährige Baderleda mit Wasserexperte Klaus Lanz hin, bei der besorgniserregende Klimamodelle von künftigen Trockenperioden für das Engadin aufgezeigt wurden. Dies erweckt den Eindruck, dass die Klimaerwärmung von den Engadiner Entscheidungsträger zu wenig ernst genommen wird. Diskutiert wurde zudem über die grosse ICAS Tagung (Zukunft entwickelter Tourismusregionen, 23.-24. Juni 2017 in Pontresina) und FORUM ENGADIN beschloss, eine Art Nachfolge-Veranstaltung im kleineren Format zu organisieren. FORUM ENGADIN sprach zudem die Vergabe eines Förderbeitrags von Fr. 1000 an den Engadiner Künstler Lorenzo Polin. An der Sitzung waren erstmals die neu gewählten Vorstandsmitglieder Barbara Graf und Djuro Horka, wohnhaft in Susauna, anwesend.

Mit Dank an die engagierte Mitarbeit im Vorstand und in der Überzeugung, das unbequeme FORUM ENGADIN sei nötiger denn je, wurde die Sitzung geschlossen.

Interessenten für eine Mitgliedschaft melden sich unter www.forum-engadin.ch